

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einleitung	19
A) Einführung in das Dissertationsthema	19
I. Maßnahmen nach dem Umwandlungsgesetz und deren Nutzung zur Restrukturierung	19
II. Der Insolvenzplan und das Planverfahren	21
III. Umwandlungen im Insolvenzplanverfahren	23
B) Begrenzung der zu untersuchenden Themen	24
C) Gang der Untersuchung	24
 2. Kapitel: Umwandlungsfähigkeit insolventer Rechtsträger	 27
A) Rechtslage vor Inkrafttreten des ESUG	27
B) Beteiligung als übertragender Rechtsträger	30
I. Die Regelung des § 225a Abs. 3 InsO	31
1. Das Verhältnis von Insolvenz- und Gesellschaftsrecht in § 225a Abs. 3 InsO	31
2. Umwandlungen als gesellschaftsrechtlich zulässige Regelungen	34
3. Fortsetzungsbeschluss	35
a) Fortsetzung außerhalb des Insolvenzplanverfahrens	36
b) Fortsetzung durch Planregelung	39
aa) Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Fortsetzung	39
(1) <i>Wirkungen von Auflösung und Fortsetzung</i>	40
(2) <i>Zweck der Fortsetzungsvoraussetzung</i>	41
(3) <i>Widerspruch zur Aufgabe des Insolvenzverwalters?</i>	43
(4) <i>Widerspruch zur Rechtsprechung des BGH?</i>	43
(5) <i>Ergebnis</i>	44
bb) Zur Fortsetzung erforderliche Kapitalausstattung	45
c) Ergebnis	49
4. Zusammenfassung	49

II. Die Umwandlungsfähigkeit nach § 3 Abs. 3 UmwG	49
1. Auslegung des § 3 Abs. 3 UmwG	50
a) Wortlaut	51
b) Richtlinienkonformität	52
c) Gesetzesbegründung	52
d) Sinn und Zweck	53
e) Zwischenergebnis	55
2. Fälle der Umwandlungsfähigkeit iSd § 3 Abs. 3 UmwG	55
a) Fortsetzung nicht ausgeschlossen	56
b) Entgegenstehende schutzwürdige Belange	58
aa) Bei Überschuldung	59
(1) <i>Belange der bestehenden Gläubiger des überschuldeten Rechtsträgers</i>	64
(2) <i>Belange der bestehenden Gläubiger des übernehmenden Rechtsträgers</i>	65
(a) <i>Recht auf Sicherheitsleistung nach § 22 UmwG</i>	65
(b) <i>Zustimmungsbeschluss der Anteilsinhaber des übernehmenden Rechtsträgers</i>	69
(c) <i>Haftung der Anteilsinhaber des übernehmenden Rechtsträgers</i>	71
(d) <i>Schadensersatzansprüche gegen die Geschäftsleitung</i>	75
(e) <i>Sonstiges</i>	78
(f) <i>Zwischenergebnis</i>	79
(3) <i>Belange des Rechtsverkehrs</i>	80
(4) <i>Belange von Anteilsinhaberminderheiten</i>	81
(5) <i>Zwischenergebnis</i>	83
bb) Bei Fortbestand des Insolvenzverfahrens	83
cc) Exkurs: Ohne Insolvenzplan	87
dd) Wegen weiterer Fortsetzungsvoraussetzungen	89
c) <i>Zwischenergebnis</i>	91
III. Ausgliederung aus dem Vermögen eines insolventen Einzelkaufmanns	91
IV. Ergebnis	99

C) Beteiligung als übernehmender Rechtsträger	100
I. Die Entscheidung des OLG Brandenburg	101
1. Sachverhalt	102
2. Entscheidungsgründe	102
II. Stellungnahme	103
1. Auslegung des § 3 Abs. 3 UmwG	103
2. Die mögliche analoge Anwendung von § 3 Abs. 3 UmwG auf aufnehmende Rechtsträger	112
a) Entscheidung des Kammergerichts	112
b) Numerus clausus und Analogieverbot nach § 1 Abs. 2 UmwG	113
c) Allgemeine Voraussetzungen einer analogen Anwendbarkeit	114
aa) Anfängliche planwidrige Regelungslücke	114
bb) Nachträgliche planwidrige Regelungslücke	115
3. Ergebnis	117
III. Verschmelzung unabhängig von § 3 Abs. 3 UmwG	117
1. Sanierungsfusion	118
2. Abwicklungsfusion	120
IV. Ergebnis	124
D) Fähigkeit zum Formwechsel	124
I. Auslegung des § 191 Abs. 3 UmwG	125
II. Einzelfragen	126
1. Keine Überschuldung	127
2. Aufhebung des Insolvenzverfahrens	129
III. Ergebnis	130
E) Ausblick	131
 3. Kapitel: Vor- und Nachteile von Umwandlungen	 133
A) Verschmelzung und Spaltung im Rahmen einer übertragenden Sanierung	134
I. Vor- und Nachteile gegenüber einer Vermögensübertragung durch einen asset deal	134
1. Vorteile	134
2. Nachteile	136

II. Vor- und Nachteile der Verschmelzung und der Spaltungsarten	136
1. Verschmelzung	137
2. Spaltung	138
a) Vor- und Nachteile von Spaltungen gegenüber der Verschmelzung	139
b) Zulässigkeit der isolierten Übertragung einzelner Vertragsverhältnisse	141
c) Gegenleistung bei Abspaltung und Ausgliederung	145
aa) Anteilsgewährung	145
bb) Geldzahlung	147
cc) Anteilige Zuweisung von Verbindlichkeiten	149
d) Steuerliche Aspekte	152
aa) Besteuerung Sanierungsgewinn	152
bb) Vermeidung der Aufdeckung stiller Reserven	154
(1) <i>Abspaltungen von Körperschaften</i>	154
(2) <i>Abspaltungen von Personenhandelsgesellschaften und Ausgliederungen</i>	158
3. Vorteile der Ausgliederung	162
B) Formwechsel und Verschmelzung im Rahmen der Sanierung des schuldnnerischen Rechtsträgers	165
I. Formwechsel	166
1. Vorteile	166
2. Nachteile	168
II. Verschmelzung auf den Schuldner	168
C) Gemeinschaftliche Abwicklung	169
4. Kapitel: Formelle und prozessuale Besonderheiten bei Umwandlungen im Insolvenzplanverfahren	171
A) Verhältnis von Umwandlungs- und Insolvenzrecht	171
B) Zuständigkeiten	173
I. Regelungsbefugnis des Insolvenzplans	174
1. § 217 Abs. 1 S. 2 InsO	175
a) Beschränkung auf Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte	175

b) Nur Änderung der Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte möglich?	176
c) Massebetroffenheit und Insolvenzzweckdienlichkeit	179
2. § 217 Abs. 1 S. 1 InsO	180
3. Umwandlungen	181
a) Umwandlungen von Gesellschaften, Genossenschaften und Vereinen	182
b) Ausgliederungen aus dem Vermögen eines Einzelkaufmanns	184
II. Zuständigkeit des Insolvenzverwalters	186
1. Zuständigkeit nach § 80 Abs. 1 InsO	187
a) Verdrängungsbereich	188
b) Schuldnerbereich	192
c) Überschneidungsbereich	194
d) Abgrenzung	196
aa) Verfahrenskosten	196
bb) Innergesellschaftlicher Bereich	197
e) Ergebnis	201
2. Weitere Zuständigkeiten im Insolvenzplanverfahren	201
a) § 221 S. 2 InsO	201
b) § 254a Abs. 2 S. 3 InsO	205
c) Analoge Anwendung des § 254a Abs. 3 S. 2 InsO	206
3. Umwandlungen	209
a) Verschmelzungen und Abspaltungen	209
aa) Verschmelzungsvertrag, Abspaltungs- und Übernahmevertrag und Spaltungsplan	211
bb) Weitere Maßnahmen	213
cc) Eigenverwaltung	214
b) Ausgliederungen	216
aa) Eingriff in die Anteils- oder Mitgliedschaftsrechte	217
bb) Innergesellschaftlicher Bereich	217
cc) Weitere Aspekte	219
dd) Eigenverwaltung	221
ee) Folgen für die praktische Umsetzung	222
c) Formwechsel	223
III. Ergebnis	224

C) Verfahren	224
I. Abstimmungsmodalitäten	225
1. Umwandlungsrecht	225
a) Erforderliche Mehrheiten	225
b) Zustimmungserfordernisse	226
c) Stimmrechtsbeschränkungen	228
2. Insolvenzplanverfahren	229
3. Umwandlungen im Insolvenzplanverfahren	231
a) Verdrängte umwandlungsrechtliche Regelungen	232
b) Zu beachtende umwandlungsrechtliche Regelungen	234
aa) Fortwirkung bei der Gruppenbildung	234
bb) Verbleibende Zustimmungserfordernisse	236
c) Ergebnis	238
II. Beschlussvorbereitung	238
1. Beschlussvorbereitung im Umwandlungs- und Gesellschaftsrecht	238
2. Vorbereitung des Erörterungs- und Abstimmungstermins	240
3. Umwandlungen im Insolvenzplanverfahren	240
III. Ergebnis	243
D) Form	244
I. Beschlüsse und Erklärungen der Beteiligten	244
II. Verpflichtungserklärungen	248
1. Meinungsstand	249
2. Auslegung	250
a) Aufnahme in den Insolvenzplan	250
b) Wortlaut und Systematik	253
c) Gesetzesmaterialien	255
d) Sinn und Zweck	256
aa) § 254a InsO	256
bb) § 6 UmwG	257
e) Ergebnis	263
III. Zusammenfassung	263
E) Prozessuales	264
I. Rechtsschutzmöglichkeiten	264
1. Rechtsschutzmöglichkeiten bei Umwandlungen außerhalb eines Insolvenzplanverfahrens	264

2. Rechtsbehelfe im Insolvenzplanverfahren	266
3. Umwandlungen im Insolvenzplanverfahren	269
II. Prüfungskompetenzen von Insolvenz- und Registergericht	271
F) Wirksamwerden	274
G) Zusammenfassung	274
 5. Kapitel: Ablauf einer Umwandlung im Insolvenzplanverfahren	 277
A) Ausgliederung zur Neugründung	277
I. Ablauf einer Ausgliederung zur Neugründung außerhalb eines Insolvenzverfahrens	278
II. Ablauf einer Ausgliederung zur Neugründung im Insolvenzplanverfahren	282
1. Aufstellung des Ausgliederungsplans	283
2. Einbindung des Betriebsrats	285
3. Ausgliederungsbericht	288
4. Entbehrlichkeit einer Kapitalherabsetzung	288
5. Beachtung der Gründungsvorschriften	295
a) Gesellschaftsvertrag des neuen Rechtsträgers	295
b) Bestellung von Organen	296
c) Sachgründungsbericht	296
6. Beschlüsse und Erklärungen	299
7. Rechtsschutzmöglichkeiten	302
8. Handelsregister	302
a) Zuständigkeit	302
b) Einzureichende Unterlagen	303
c) Abzugebende Erklärungen	305
aa) § 16 Abs. 2 UmwG	305
bb) §§ 140, 146 UmwG	306
cc) § 8 GmbHG	306
d) Prüfungskompetenz des Registergerichts	307
9. Wirksamwerden der Ausgliederung	307
III. Zusammenfassung	308
B) Ausgliederung zur Aufnahme	308
I. Ablauf einer Ausgliederung zur Aufnahme außerhalb eines Insolvenzverfahrens	308

II. Ablauf einer Ausgliederung zur Aufnahme im Insolvenzplanverfahren	310
1. Ausgliederungsvertrag	310
a) Entwurf und Vertragsschluss	310
b) Vereinbarung einer Gegenleistung	311
2. Einbindung des Betriebsrats	313
3. Ausgliederungsbericht	314
4. Kapitalmaßnahmen	317
a) Kapitalherabsetzung beim übertragenden Rechtsträger	317
b) Kapitalerhöhung beim übernehmenden Rechtsträger	318
5. Beschlüsse und Verzichtserklärungen	320
6. Rechtsschutzmöglichkeiten	321
7. Handelsregister	321
a) Anmeldung zum Register des übernehmenden Rechtsträgers	322
aa) Ausgliederung	322
bb) Kapitalerhöhung	322
b) Anmeldung zum Register des übertragenden Rechtsträgers	324
c) Prüfungskompetenz des Registergerichts	325
8. Wirksamwerden	325
III. Zusammenfassung	326
C) Besonderheiten bei Verschmelzung und Abspaltung	326
I. Insolventer Rechtsträger als übertragender Rechtsträger	326
1. Verschmelzungs- bzw. Abspaltungs- und Übernahmevertrag	327
2. Verschmelzungs- bzw. Abspaltungsbericht und -prüfung	328
3. Verzicht auf Anteilsgewährung	329
a) Regelung im Insolvenzplan	330
b) Rechte Dritter	330
aa) Meinungsstand	331
bb) Systematik	333
cc) Gesetzeshistorie	334
dd) Normzweck	335
ee) Verfassungskonformität	335
ff) Ergebnis	336
c) Kompensation der Anteilsinhaber?	336

4. Kapitalmaßnahmen	338
a) Verschmelzung	338
b) Abspaltung	340
5. Wirksamwerden	341
II. Insolventer Rechtsträger als übernehmender Rechtsträger	342
1. Sanierungsfusion	342
a) Entschuldung	342
b) Verschmelzungsvertrag	344
c) Kapitalmaßnahmen	345
d) Beschlüsse und Erklärungen	346
e) Aufhebung	346
2. Abwicklungsfusion	346
D) Besonderheiten beim Formwechsel	348
6. Kapitel: Einschränkung des Gläubigerschutzes	351
A) Die Einschränkung der Haftung nach § 133 UmwG	351
I. Die Rechtsprechung zu § 25 HGB, § 419 BGB aF und § 613a Abs. 1 BGB und deren Übertragbarkeit auf § 133 UmwG	354
1. Rechtsprechung zur Anwendbarkeit von § 25 HGB, § 613a BGB und § 419 BGB aF in der Insolvenz	356
a) Entwicklung der Rechtsprechung	356
b) Vorgebrachte Argumente	363
aa) Frühere Begründungen	364
bb) Aufgabe des Insolvenzverwalters und Ziel des Insolvenzverfahrens	365
cc) Grundsatz der gleichmäßigen Befriedigung der Insolvenzgläubiger	366
c) Kritik	369
2. Übertragbarkeit auf § 133 UmwG	371
a) Ziel des Insolvenzverfahrens	371
b) Grundsatz der gleichmäßigen Befriedigung der Insolvenzgläubiger	376
c) Reichweite der teleologischen Reduktion	378
d) Möglichkeit der Übertragung nur einzelner Vermögensgegenstände	380
e) Art der Rechtsnachfolge	382

3. Ergebnis	382
II. Weitere Aspekte einer teleologischen Reduktion	382
1. Normzweck des § 133 Abs. 1 S. 1 UmwG	383
a) Widerspruch	385
b) Entbehrlichkeit des Schutzes der Insolvenzgläubiger	386
2. Mögliche Ausschlussgründe	388
a) Europarecht	388
b) Stellungnahmen im Gesetzgebungsverfahren	389
c) Anderweitige gesetzliche Haftungsausschlüsse	390
aa) § 8a Abs. 8 Nr. 5 FMStFG	391
bb) § 11 Abs. 4 KredReorgG	395
d) § 1 Abs. 3 UmwG	397
e) Haftungsbeschränkung durch das UmRUG	398
3. Ergebnis	399
III. Möglichkeiten der Absicherung	400
1. Verzicht auf Ansprüche aus § 133 UmwG durch Planregelung	401
a) §§ 217 Abs. 1 S. 1, 224 InsO	402
b) § 254 Abs. 2 S. 1 InsO	403
aa) Meinungsstand	404
bb) Subsumtion	405
cc) Teleologische Reduktion	407
(1) Normzweck des § 254 Abs. 2 S. 1 InsO	408
(2) Widerspruch bei Anwendung auf die Haftung nach § 133 Abs. 1 S. 1 UmwG	409
c) § 227 Abs. 2 InsO	411
aa) Planwidrige Regelungslücke	412
bb) Vergleichbare Interessenlage	413
(1) Normzweck	413
(2) Weitere Aspekte	416
d) Zwischenergebnis	417
2. Regelung der Insolvenzforderungen	417
a) Gesamtwirkung der Regelung	417
b) Kürzung	419
c) Stundung	420
3. Ergebnis	426
IV. Zusammenfassung	426

B) Die weiteren umwandlungsrechtlichen Gläubigerschutzvorschriften	427
I. Recht auf Sicherheitsleistung nach § 22 UmwG	427
1. Verschmelzungen	428
2. Spaltungen	429
3. Gläubigergefährdung	430
4. Ergebnis	433
II. Fortbestand persönlicher Haftung nach den §§ 45, 156 f., 224 UmwG	434
III. Schadensersatzansprüche nach §§ 25 und 205 UmwG	435
IV. Weitere Vorschriften	437
V. Zusammenfassung	439
C) Gläubigerschutzvorschriften in anderen Gesetzen	440
I. § 613a BGB	440
II. § 25 HGB	441
III. AO	442
D) Zusammenfassung	443
 7. Kapitel: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	 445
A) Umwandlungsfähigkeit insolventer Rechtsträger	445
B) Vor- und Nachteile von Umwandlungen	446
C) Formelle und prozessuale Besonderheiten	446
D) Ablauf von Umwandlungsmaßnahmen im Insolvenzplanverfahren	447
E) Einschränkung des Gläubigerschutzes	448
F) Fazit	449
 Literaturverzeichnis	 451